

Sonntagsbrief 11

Briefe für den Leserkreis

Natur und Erzählungen
(Vermerk 1)

Wolfgang Krutzky

w.krutzky@gmx.de
www.wolfgangkrutzky.de

Brief 14

Mein Name ist Bo. Ich erzähle Ihnen in diesem Brief von ein paar Freunden, die etwas von Wert für sich entdeckt haben.

Sehr geehrte Leser. An diesen Tagen schlage ich öfter mein Notizbuch auf, in dem wichtige Kalendereinträge zu finden sind. Dabei gibt es immer wieder Einträge zur Sonnenuhr in Herten. Dazu zählen Besuche, um Musik zu hören. Direkt an der Sonnenuhr. Wenn ich jünger wäre, könnte es ebenso ein Hörbuch sein. Aber für den Winter an diesem Ort gibt es genauso gute Musik. Das Panorama und die Atmosphäre sind für derartigen Zeitvertreib gut geeignet. Im Grunde geht es ja darum, einen Gegenpol zum Alltag zu finden.

Und damit sind wir beim Thema. Ich erzähle Ihnen das alles, weil ich glaube, sie können gut nachvollziehen, was für Erlebnisse man an der Sonnenuhr haben kann.

Um das Ganze noch deutlicher zu erklären, möchte ich Ihnen von einer Wandergruppe aus drei Personen erzählen, die oft und gerne am Wochenende zur Sonnenuhr gehen. Sie treffen sich dort, um über die Woche zu sprechen. Lebensziele sind ein Thema. Vergleichen zu können ist auf jeden Fall weiterführend. Bei einem Tee, auf einer Plattform, von der aus die Gegend gut zu überschauen ist, entsteht für alle drei Begeisterung. Ein Gespräch mit Themen, die alle betreffen erfüllt die Gruppe mit Frohsinn. Das kann sehr ermunternd sein und ist immer wieder ein wiederholbares Ereignis, das ein Gegenpol zum Alltag ist. Die Gruppe hat schon öfters Wanderungen unternommen, mit dem Ziel an der Sonnenuhr eine Rast einzulegen und unter der sportlichen Anstrengung eine entspannte Atmosphäre zu erreichen.

Die drei wissen noch genau, wie sie sich an der Sonnenuhr zufällig getroffen haben. Es wurde über den Landschaftspark berichtet und die Begeisterung war von Anfang an bei allen vorhanden.

Wenn sich ein paar Leute öfters an der Sonnenuhr treffen, bleibt das nicht unentdeckt. Darum haben die Wanderungen Bekanntheit erreicht. Andere Besucher haben die Idee aufgenommen und es gibt ein Interesse an dem Ort.

Liebe Leser. Sie können es den drei gleichtun und Teil der Begeisterung sein. Man kann immer im Leben etwas tun, um nicht im Alltag den Blick für die wichtigen Dinge zu verlieren.

Damit verabschiede ich mich fürs Erste von Ihnen.

Ihr Erzähler Bo.